

# Ein Netzwerk wird tragfähig

FCN-Subgroup-forestpedagogy setzt sich für höheren Stellenwert der Waldpädagogik in Europa ein

Dirk Schmechel

**Ein Kommunikationswissenschaftler soll einmal gesagt haben, dass 1 + 1 bei guter Vernetzung auch 1.000 ergeben kann. Sinngemäß erzielt dann ein wirkungsvoll arbeitendes Netzwerk mit der Summe seiner Mitwirkenden deutlich bessere Ergebnisse, als die einzelnen Akteure im Alleingang. Für die Entwicklung der Waldpädagogik in Europa scheint sich dies zu bestätigen. Ihr Stellenwert ist in den letzten Jahren in vielen europäischen Ländern stark gestiegen. Um die Waldpädagogik als wichtiges Aufgabenfeld von Forstverwaltungen und Forstbetrieben sowie Försterinnen und Förstern zu sichern, qualitativ zu verbessern und dauerhaft zu erhalten, muss sie auch über den Sektor Wald-Forst-Holz hinaus wertgeschätzt werden. Sie bedarf auch gesellschaftlicher Akzeptanz und der politischen Unterstützung.**

2005 bildete sich zunächst mit Vertretern aus Österreich und Deutschland ein länderübergreifendes Waldpädagogik-Netzwerk, in das sehr rasch auch weitere europäische Staaten Waldpädagogik-Experten entsandten. 2008 wurde die Arbeitsgruppe in das Forest Communicators Network (FCN) eingegliedert, ein Gremium, das sich im Auftrag der FAO (Food and Agriculture Organization der UN) und der UNECE (United Nations Economic Commission for Europe) für die Verbesserung der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit einsetzt. In der FCN-Subgroup-Forestpedagogy wirken aktuell 14 Länder mit. Deutschland wird im Auftrag der Deutschen Forstchef-Konferenz (FCK) durch Dirk Schmechel (Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft) und Berthold Reichle (Forstbetrieb Baden-Württemberg) vertreten. So hat sich seit 2005 ein zunehmend tragfähiges Netzwerk von Waldpädagogen entwickelt.

## Ziele der Vernetzung

Die Ziele der FCN-Subgroup-Forestpedagogy sind, die Waldpädagogik auf europäischer Ebene weiterzuentwickeln, ihren hohen Stellenwert bei der Kommunikation forstlicher Themen zu verdeutlichen, den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen den einzelnen Ländern zu verbessern sowie die Bedeutung von Waldpädagogik im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu fördern. In einer Zeit, in der die Ansprüche und die unterschiedlichen Interessen am Wald und an seiner Bewirtschaftung immer vielfältiger werden, zugleich aber Umweltwissen und Naturbeziehung abnehmen, wird die Bewusstseinsbildung immer bedeutsamer.

Hinzu kommt, dass die Nutzung von Wäldern in der Öffentlichkeit häufig kritisiert wird oder von Vorurteilen geprägt ist. Die aktuellen Diskussionen in Deutschland über den Prozentsatz der unter Nutzungsverzicht zu stellender Waldflächen belegen dies eindrucksvoll.

Waldpädagogen leisten daher wichtige Beiträge für die Zukunft des gesamten forstlichen Sektors. Der Wald als außerschulischer Lernort und Waldpädagogik als Bildung für nach-

haltige Entwicklung sind aber auch unverzichtbarer Teil der Bildungslandschaft an sich. Waldpädagogik kann mit Fug und Recht für sich in Anspruch nehmen, unverzichtbare Zukunftsvorsorge zu sein – sowohl für die nachhaltige Nutzung nachwachsender Naturressourcen und Rohstoffe als auch für die Bildung und Erziehung des Menschen, insbesondere der nachwachsenden Generation. Daher ist es sehr zu wünschen, dass der Stellenwert der Waldpädagogik in Europa weiter steigt.

## Der Europäische Waldpädagogik-Kongress

Die FCN-Subgroup Forestpedagogy hat im Jahr 2013 nun bereits zum achten mal eine jährliche, europaweite Waldpädagogik-Konferenz konzipiert. Unter der Schirmherrschaft des stellvertretenden Ministers für Landwirtschaft und Forsten des Baskenlandes, Herrn Bittor Oroz, nahmen vom 23. - 25. Oktober 105 Vertreter aus 20 Ländern am 8. Europäischen Waldpädagogik-Kongress in Bilbao/Spanien teil (siehe Abbildung 1). Als Veranstalter hatten die Südeuropäische Waldbesitzervereinigung (USSE), das Europäische Forstinstitut (EFI) und der Spanische Försterverband (PROFOR) unter der Federführung des Netzwerkes eingeladen. Nach Ungarn (2006), Österreich (2007), Luxemburg (2008), Schweiz (2009), Finnland (2010), Deutschland/Bayern (2011) und Schottland (2012) wurde mit Spanien bewusst ein Land ausgewählt, das erst in den letzten zwei Jahren verstärkt in die Waldpädagogik eingestiegen ist. Nach der Mitwirkung von PROFOR im sogenannten PAWS-med-Projekt, durch das waldpädagogisches Schulungsmaterial erstellt wurde, hat der spanische Försterverband bereits über 400, überwiegend forstlich ausgebildete Personen in 8-tägigen Kursen waldpädagogisch qualifiziert. Forstverwaltungen oder Forstbetriebe sind bislang aber leider noch kaum in dieses, für die Zukunft der Forstwirtschaft und des gesamten Sektors Forst und Holz so wichtige Arbeitsfeld integriert.

Für den Kongress war daher das eher grundsätzliche Motto »Waldpädagogik – mit welchen Methoden für welche Zielgruppen« gewählt worden. Die Teilnehmer setzten sich dazu



Foto: Wiktor Naturski

Abbildung 1: Die Teilnehmer des 8. Europäischen Waldpädagogik-kongress in Bilbao kamen aus 20 europäischen Staaten

an zwei Tagen in Vorträgen, praktischen Workshops und Diskussionsforen mit unterschiedlichen Ansätzen auseinander, die sowohl von Referenten aus Spanien als auch von Vertretern zahlreicher anderer Nationen vorgestellt wurden. Das sehr vielseitige Programm wurde mit einem Markt der Möglichkeiten, vielen Gelegenheiten zum Austausch von Erfahrungen und Best-Practice-Beispielen, sowie am dritten Tag mit einer Exkursion in historische Buchen-Schneitel-Wälder des Gorbeia-Naturparkes abgerundet.

Mit 100 bis 150 Teilnehmern aus 15 bis 20 Ländern hat sich der Kongress in den letzten Jahren zu einer fachlich herausragenden und mit hochkarätigen Referenten besetzten Veranstaltung entwickelt, von dem für die Waldpädagogik im jeweiligen Gastgeberland wichtige Impulse ausgehen. Im September 2014 wird der Kongress in Polen stattfinden und im Jahr 2015 richtet die Slowakei den Kongress aus.

## www.forestpedagogics.eu

Die Homepage des Netzwerks wird seit 2010 von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) administrativ und redaktionell betreut. Sie bietet aktuelle Neuigkeiten zur Waldpädagogik in Europa und weiterführende Informationen zu den Zielen der Netzwerkarbeit oder der Dokumentation der jährlichen Kongresse.

Von anfangs 10.000 Seitenaufrufen im Monat hat sich das Interesse an der Informationsplattform auf derzeit 80 bis 100.000 monatliche Seitenaufrufe stark erhöht (Abbildung 2).

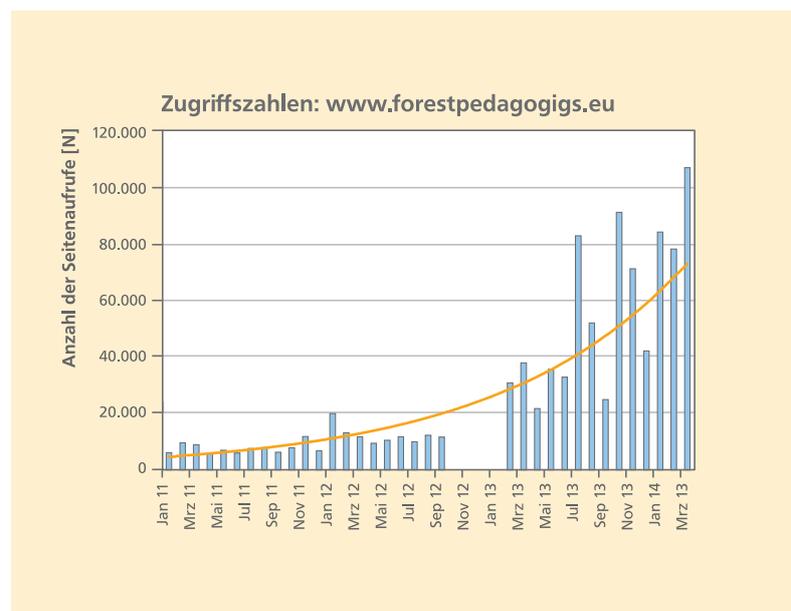


Abbildung 2: Entwicklung der Zugriffszahlen (Seitenaufrufe) auf www.forestpedagogics.eu von September 2010 bis März 2014

Grafik: Johann Seidl, LWF.

## The European Forest Pedagogy Strategy

Auf der Basis abgestimmter Prinzipien, Zielsetzungen, Botschaften und Handlungsfelder entwickelt die Subgroup derzeit eine »Europäische Waldpädagogik-Strategie«, die in einem »Aktionsplan« konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung vorschlägt. Durch den Netzwerkprozess wurde in den letzten Jahren bereits viel erreicht:

Der europaweite Erfahrungsaustausch durch die jährliche Konferenz, die Verbesserung des Stellenwertes der Waldpädagogik in einigen europäischen Ländern oder die intensivere Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Umweltbildnern. Dennoch bestehen aus Sicht der Arbeitsgruppe aktuell nach wie vor dringende Herausforderungen und Schwachstellen. Die Strategie definiert Prinzipien und Ziele, analysiert Stärken und Schwächen und formuliert darauf aufbauend die folgenden zentralen fünf Handlungsfelder zur Verbesserung des Stellenwertes der Waldpädagogik in Europa:

- Chancen, Möglichkeiten und Bedeutung der Waldpädagogik in der nationalen wie europäischen Forstpolitik sowie in Forstverwaltungen und Forstbetrieben stärken
- Die interne und externe Kommunikation in Sachen Waldpädagogik intensivieren
- Vernetzung und Kooperationen zwischen den unterschiedlichen Akteuren weiterentwickeln
- Waldpädagogik als bedeutsamen und wahrgenommen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Europa etablieren
- Die Qualität der Waldpädagogik in allen Bereichen sichern und kontinuierlich verbessern

In den nächsten Monaten plant die Waldpädagogik-Subgroup des FCN, für die einzelnen Zielsetzungen konkrete Umsetzungsmaßnahmen in Form eines Aktionsplans zu konzipieren.

---

Dirk Schmechel leitet die Abteilung »Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit, Waldpädagogik« der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft. [Dirk.Schmechel@lwf.bayern.de](mailto:Dirk.Schmechel@lwf.bayern.de)

## Wildnistage im Gebirge



Foto: T. Dankemeyer

Jugendliche helfen beim Bau von jagdlichen Einrichtungen.

Das neue Bergwallerlebniszentrum (BWEZ) Ruhpolding ist eine von zehn waldpädagogischen Einrichtungen der Bayerischen Forstverwaltung und gehört zum Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein. Es liegt, eingebettet in eine einzigartige Berglandschaft, mitten im Wald im Tal der »Urschlauer Ache«. Geschaffen aus der Erweiterung der »Gründbergstube« in den Jahren 2010/11, bietet es Schulklassen heute die Möglichkeit, ein mehrtägiges Angebot (Projektstage) mit Übernachtung in Anspruch zu nehmen. Die Ausstattung mit 36 einfachen, aber gleichwohl »coolen« Schlafplätzen macht's möglich.

Die Projektstage erstrecken sich in der Regel auf zwei bis fünf Tage und versprechen den Schüler/Innen eine besonders intensive Begegnung mit selbst gewählten Themen. Dabei steht das Lernen durch Erleben in der Natur im Vordergrund. Im Rahmen der Projektstage ist es auch möglich, im Wald praktisch zu arbeiten oder »Wildnistage« zu erleben. Die Gruppen verbringen die Wildnistage zusammen mit dem Förster komplett im Wald. Besonders in den Nächten erleben die Schüler/Innen die Natur sehr intensiv, da für sie die Übernachtung im Freien meist eine ganz neue Erfahrung darstellt. Diese tiefgreifende Auseinandersetzung mit waldpädagogischen Themen entspricht den Zielen des Konzeptes aller waldpädagogischen Einrichtungen der Bayerischen Forstverwaltung und folgt damit den Kriterien der »Bildung für nachhaltige Entwicklung«.

Neben diesem Kernangebot bietet das BWEZ auch ein- oder halbtägige Veranstaltungen wie Erlebniswanderungen, Vorträge, Nachtwanderungen und mehr an.

Nach einem eingehenden Beratungsgespräch mit der jeweiligen Lehrkraft wird das Programm auf jede Klasse individuell zugeschnitten.

Thomas Dankemeyer

---

Weitere Informationen: BWEZ Ruhpolding, Urschlau 4, 83324 Ruhpolding, Tel.: 0 86 63 | 41922-26, [bergwallerlebniszentrum@aelf-ts.bayern.de](mailto:bergwallerlebniszentrum@aelf-ts.bayern.de)